



Kultur und Begegnung

Kulturhaus Dehnhaiide · Vogelweide 20 b
Tel. 299 50 10

• **Spätlesung** · Mittwoch 19.11. · 19.30 Uhr
Eintritt: 2 Euro

www.spaetlese.goxxpower.de

Wolfgang A. Gogolin präsentiert wieder Hamburger Autor/innen. Anschließend besteht die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen mit den Autor/innen.

• **Rotkäppchen GmbH&Co KG**

Freitag, 07.11.2008 · 19.30 Uhr · Eintritt: 2 Euro

Karsten Meyer liest Rotkäppchengeschichten der ganz besonderen Art.

• **Flohmarkt und Stadtteiltreff**

Sonntag, 07.12.2008, 11.00 Uhr

3/4 Euro pro Meter und ein selbstgebackener Kuchen oder ein Salat für das Büffet

Der Weihnachtsbaum wird zum Wunschbaum und ergrünt im Schmucke Ihrer und eurer bunten Wünsche.



Herabfallender Putz und Wasserschäden am Viadukt sollen bald der Vergangenheit angehören.

U-Bahn Viadukt wird erneuert

Schon vor Monaten wurde im Stadtteilrat Barmbek-Süd der Zustand des U-Bahn Viadukts am westlichen Ausgang der Station Dehnhaiide zwischen Vogelweide und Hamburger Straße beklagt, u.a. fielen Teile des Putzes auf den Gehweg. Auf der Stadtteilratssitzung am 1. Oktober berichtete Peter Reinhold vom Stadtteilbüro, dass nach Auskunft der Hamburger Hochbahn inzwischen lose Putzteile entfernt worden seien. Noch in diesem Jahr soll die Gewölbeentwässerung saniert werden. Für das kommende Jahr sei nach Abschluss dieser Arbeiten eine umfassende Instandsetzung des Bauwerkes mit Neuanstrich geplant.

Pfundige Teestube

Die pfundige Teestube ist ein Treffpunkt für dicke Menschen zum Wohlfühlen. Sie wird ehrenamtlich geleitet von Monika Herrmann, Tel. 229 69 83, und Ute Wulff, Tel. 608 41 15.



Das Projekt wird aus dem Verfügungsfonds des Stadtteilrats Barmbek-Süd gefördert.

Die Teestube ist geöffnet an **jedem 3. Sonntag im Monat, 15.00 – 18.00 Uhr**, im Kinder- und Familienzentrum Barmbek-Süd, Marschnerstraße 5,

Am Sonntag, 16.11.08, 15 – 18 h, wird Teestube zum Tatort: Autorin Anke Cibach liest aus ihrem Krimi-Roman. Schaurig, unterhaltsam und spaßig erzählt die Pufnd's-Frau Geheimnisse aus dem Krimi-ABC.

Rennen, Klettern, Balancieren –

Wie fördert Ergotherapie die Entwicklung?

Referentin: Andrea Pour Mozafari, Ergotherapeutin, ergo-nord

Montag, 17.11.08 · 19.30 Uhr

im Kinder- und Familienzentrum Barmbek-Süd, Marschnerstr. 5, der Eintritt ist frei

Eine Veranstaltung des Elternrats der Adolph-Schönfelder-Schule und des Kinder- und Familienzentrums Barmbek-Süd – gefördert aus dem Verfügungsfonds des Stadtteilrats Barmbek-Süd.

• **Stadtteilrat Barmbek-Süd**

Im Stadtteilrat Barmbek-Süd sind alle willkommen, die sich informieren und zu einer guten Entwicklung in Barmbek-Süd beitragen wollen. Im Stadtteilrat gibt es Information, Gelegenheit zu Beratung, Austausch und Planung gemeinsamer Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen, Feste, Rundgänge). Der Stadtteilrat erarbeitet Stellungnahmen und Empfehlungen und vergibt Gelder aus dem Verfügungsfonds der Aktiven Stadtteilentwicklung (10.000 Euro pro Jahr). Stimmberechtigt sind Bewohner/innen, Vertreter/innen von Einrichtungen, Unternehmen, Politik und Verwaltung aus Barmbek-Süd bzw. die für Barmbek-Süd zuständig sind, die zuvor zweimal an einer Sitzung des Stadtteilrats teilgenommen haben.

Der Stadtteilrat tagt jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im Kulturhaus Dehnhaiide, Vogelweide 20b.

Die nächsten Sitzungen sind am 5. November und 3. Dezember

• **Stadtteilbüro Barmbek-Süd**

Marschnerstraße 5, 22081 Hamburg
Tel: 040-3987 9205 · Fax: 040-3987 9208
kontakt@stadtteilbuero-barmbek-sued.de
www.stadtteilbuero-barmbek-sued.de

Sprechzeiten: montags und donnerstags 16h-18h und nach Vereinbarung
Das Stadtteilbüro ist die Geschäftsstelle des Stadtteilrats und des Quartiersmanagements. Hier gibt es Information, Beratung, Austausch und Raum für Arbeitsgruppen und Initiativen.

• **Impressum**

Barmbek-Süd Quartiersinfo
hrsg: Quartiersmanagement Barmbek-Süd PLUS GbR, Stadtteilbüro Barmbek-Süd, Marschnerstr. 5, 22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Sabine Tengeler
gefördert aus dem Programm Aktive Stadtteilentwicklung



Barmbek-Süd Quartiersinfo 3



Katarina Stojanowski und Zarga Deniz von der ASB Sozialstation präsentieren das Plakat für das Projekt Nachbarschaftshilfe.

Nachbarschaftshilfe in Barmbek-Süd

Möglichst lange in den eigenen oder gemieteten Wohnungen leben, das ist der Wunsch vieler Senior/innen. Doch gelegentlich macht der Alltag etwas Mühe. Einkäufe, kleinere Reparaturen, Gartenarbeit oder Blumenpflege können da zum mehr oder weniger großen Problem werden. Auch fehlende soziale Kontakte können sich negativ auf die Lebensqualität auswirken. Die ideale Lösung für solche Situationen ist eine gut organisierte Nachbarschaftshilfe. Denn es gibt viele Nachbar/innen, die in solchen Fällen gerne ehrenamtlich helfen würden. Oft wissen sie aber nicht, wie oder auch wem sie ihre Hilfe am besten anbieten können. Diese Erfahrung haben die Sozialstationen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) immer wieder gemacht. Daraus ist das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ entstanden, das Katarina Stojanowski von der Pflegedienstleitung der ASB-Sozialstation am 3. September 2008 dem Stadtteilrat Barmbek-Süd vorstellte: Zusätzlich zu ihrer bezahlten Arbeit bieten die Mitarbeiter/innen der Sozialstationen ehrenamtlich einen Vermittlungsdienst für Nachbarschaftshilfe an:

„Wenn sich ein älterer Mensch Unterstützung aus der Nachbarschaft wünscht, wendet er sich an unsere Einrichtung. Wir nehmen dann sein Anliegen auf und vermitteln einen geeigneten Helfer, so Katarina Stojanowski, Pflegedienstleitung der ASB-Sozialstation. „Möchte sich jemand als Nachbarschaftshelfer engagieren, nimmt er Kontakt zu uns auf und erzählt uns, welche Tätigkeit ihm am meisten liegt. Wir vermitteln dann einen älteren Menschen, der eine Unterstützung gern in Anspruch nimmt.“ Die Mitglieder des Stadtteilrats waren sehr angetan von diesem Projekt und beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit dafür mit 600 Euro aus dem Verfügungsfonds der Aktiven Stadtteilentwicklung zu unterstützen.

Informationsveranstaltung Nachbarschaftshilfe

Dienstag, 18. November, 15.00 Uhr

ASB Sozialstation · Hamburger Straße 200
Tel. 29 17 09

Planung für den Ausbau des ALDI-Markts vorgstellt

Auf der Sitzung des Stadtteilrats Barmbek-Süd am 1.10.2008 stellte Herr Mohr, Projektentwickler der Firma ALDI, die Planung für den Ausbau des ALDI-Marktes am Holsteinischen Kamp vor und beantwortete viele Fragen der interessierten Teilnehmer/innen:

Der Markt werde in drei Bauabschnitten von ca. 600 qm Verkaufsfläche auf 800 qm erweitert.

Im ersten Bauabschnitt werde noch in diesem Jahr ein beleuchteter Parkplatz an der Ecke Holsteinischer Kamp/Von-Essen-Straße mit 78 Stellplätzen und einer Zufahrt zur Von-Essen-Straße gebaut. Der große Parkplatz sei erforderlich, damit Kunden auch in den Jahresspitzenver-

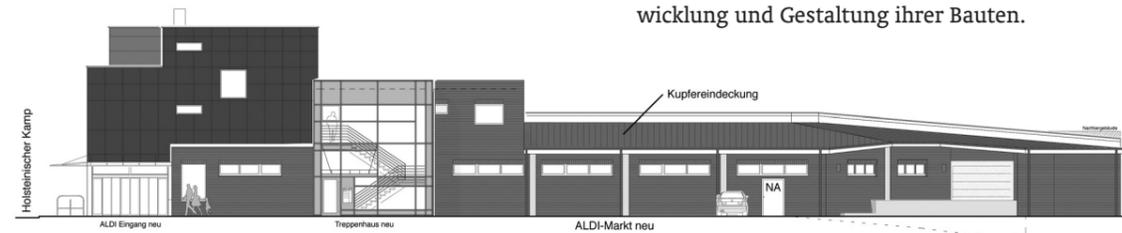
praxis würden im Gebäude bleiben, der Kundenbereich der Blutbank werde nach oben verlegt.

Für die Farbgebung des Gebäudes könnten Vorschläge des Quartiers berücksichtigt werden.

Die für die Baumaßnahmen erforderliche Schließung des Marktes solle möglichst kurz gehalten werden. Geplant sei der Zeitraum von Anfang Januar bis Ende März 2009.

Dies könne sich jedoch witterungsbedingt verschieben.

Auf Fragen zur städtebaulichen Gestaltung am Holsteinischen Kamp erläuterte Dieter Söngen vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung, dass eine städtebauliche Neuordnung zur Zeit nicht vorgesehen sei. Das Baurecht überlasse den Privateigentümern die Initiative zur Entwicklung und Gestaltung ihrer Bauten.



Neuplanung Ansicht Ost / Parkplatzansicht

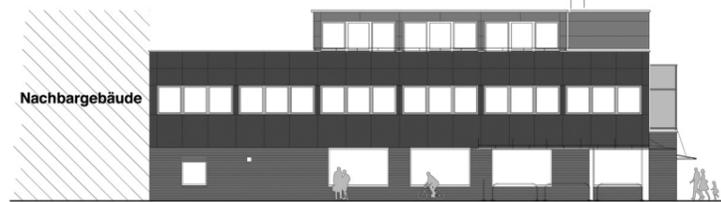
Zeichnungen: Architekturbüro Tkotz

kaufszeiten bequem parken könnten und gerne wiederkämen. Auf Wünsche nach einer ansprechenderen Parkplatzgestaltung und -bepflanzung erläuterte Herr Mohr: Für die Wirtschaftlichkeit des ALDI-Marktes sei es auch unabdingbar, dass der Parkplatz von der Straße her einsehbar und übersichtlich sei. Es würden aber ca. 20 Bäume im Parkplatzbereich gepflanzt. Anspruchsvollere Bepflanzungen auf Parkplätzen würden aller Erfahrung nach kaputtgefahren.

Herr Moor erklärte auf Nachfrage, dass es nicht vorgesehen sei, den Parkplatz nachts abzuschließen, da durch die dafür erforderlichen Absperrvorrichtungen die Gefahr von Unfällen und Schäden an den Fahrzeugen erhöht werde.

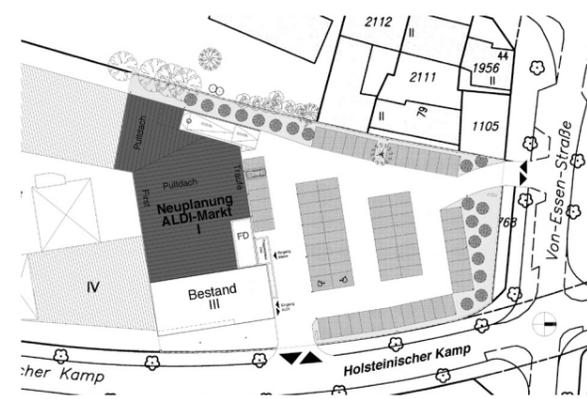
Im zweiten Bauabschnitt solle im kommenden Jahr der rückwärtige, an die Grundstücke der Häuser in der Volksdorfer Straße angrenzende Grundstücksteil, neu bebaut werden. Dort werde sich auch die Anlieferzone befinden, wobei durch Überbauung und Absenkung der Zufahrt eine Reduzierung der Lärmemissionen gegenüber dem derzeitigen Zustand zu erwarten sei. Der Anlieferverkehr werde weiterhin über den Holsteinischen Kamp erfolgen; durch die neue Anlieferzone sei das bisher erforderliche rückwärts Einrangieren der LKW's nicht mehr erforderlich. Dadurch könnten Verkehrsbehinderungen vermieden werden.

Im dritten Bauabschnitt solle das Gebäude, in dem sich jetzt der ALDI-Markt befindet, saniert, mit neuer Wärmedämmung und neuem Anstrich versehen und heutigen Ansprüchen gemäß umgebaut werden. Auch ein neues Treppenhaus sei vorgesehen. Die Blutbank und Zahnarzt-



Neuplanung Ansicht Süd / Südansicht Holsteinischer Kamp

Dieter Söngen und Vertreter/innen des Stadtteilrats bedankten sich bei Herrn Mohr für die Vorstellung der Planung im Stadtteilrat. Jan Paulsen vom Quartiersmanagement begrüßte die Erneuerung des Marktes und die damit verbundene Sicherung und Verbesserung der Nahversorgung.



Lageplan

Stadtteilrat und Lokalpolitik

Auf der Stadtteilratssitzung am 1. Oktober erörterten die anwesenden Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen von Einrichtungen und Verwaltung mit Lokalpolitiker/innen von CDU, SPD, Linken und FDP, wie die Zusammenarbeit von Stadtteilrat und Kommunalpolitiker/innen weiter verbessert werden könnte. Parteienvertreter wiesen darauf hin, dass die im Regionalausschuss vertretenen Fraktionen jeweils eine Person als Vertreter/in für den Stadtteilrat benennen sollten. Dies sei – soweit bekannt – auch geschehen. Von Seiten des Sprecherrats wurde bedauert, dass die Vertreter/innen einiger Parteien in letzter Zeit nur selten oder noch gar nicht an den Stadtteilratssitzungen teilgenommen hätten. Vertreter/innen anderer Parteien hingegen beteiligten sich sehr intensiv an den Veranstaltungen des Stadtteilrats und griffen im Stadtteilrat erörterte Themen in ihren politischen Initiativen in den entsprechenden Ausschüssen auf.

Es wurde von mehreren Seiten angeregt, den Kontakt zwi-

schen Politik und Stadtteilrat dadurch zu intensivieren, dass die Themen aus dem Regionalausschuss verstärkt auch in den Stadtteilrat eingebracht werden. Außerdem soll möglichst regelmäßig ein Mitglied des Stadtteilrates an den Sitzungen des Regionalausschusses teilnehmen.

Außerdem wurde verabredet, den Stadtteilrat und seine Vertreter/innen im Regionalausschuss besser bekannt zu machen. Dazu wird das Sprecherteam sich und die Arbeit des Stadtteilrats voraussichtlich auf der Sitzung des Regionalausschusses am 8. Dezember im Rahmen eines gesonderten Tagesordnungspunktes vorstellen.

Das Gespräch im Stadtteilrat machte deutlich, dass es allen Beteiligten wichtig ist, eine verlässliche Form der Zusammenarbeit von Lokalpolitik und Stadtteilrat zu entwickeln, damit auch nach Auslaufen der Förderung durch die Aktive Stadtteilentwicklung Politik, Verwaltung und Stadtteilrat gut zusammenwirken können.

Wohnen in Barmbek-Süd

Interview mit Daniel Reinhold

Wie lange wohnst du schon in Barmbek?

Ich wohne seit Oktober 2006 in Barmbek-Süd.

Du bist Fotograf, sozusagen ein junger Kreativer. Vielleicht würde man dich eher in Ottensen oder der Schanze vermuten.

Wieso wohnst du gerade in Barmbek?

Ottensen und das Schanzenviertel beherbergen in der Tat viele meiner Kollegen. Für mich war das immer die falsche Seite der Alster. Schön ist es da auch, aber mit Barmbek und Winterhude verbindet mich viel mehr. In diesen Stadtteilen habe ich auch die Grundsteine meines heutigen beruflichen Lebens gelegt. Ich hatte eine großartige Schulzeit an der G 6 in der Richardtstraße, wo ich 2002 mein Fachabi im Fachbereich Gestaltung gemacht habe. Die günstigen Mieten, die unmittelbare Nähe zum Eilbek-Kanal und zur Alster machten Barmbek noch attraktiver für mich.

Wie reagiert dein berufliches Umfeld auf deinen Wohnstandort? Ist es etwas Besonderes in Barmbek zu wohnen?

Ich denke, dass Barmbek generell in meinem Bekanntenkreis sehr hoch im Kurs steht.

Wie findest du das Wohnen hier? Was ist gut, was schlecht? Was sollte sich ändern?

Das Wohnen hier ist großartig: viele kurze Wege und trotzdem Ruhe. Eine Verkehrsanbindung, wie sie besser nicht sein könnte, wunderbare Grünflächen (Eilbek Park). Etwas Schlechtes fällt mir echt nicht ein. Ändern könnte sich: Die Post in der Volksdorfer Straße könnte einen Schalter mehr besetzen, da wartet man immer mindestens zehn Minuten, und der Sky-Markt sollte die Marmelade mit der Geschmacksrichtung „Himbeere und Passionsfrucht“ in sein Sortiment aufnehmen.



Daniel Reinhold, Fotograf, seit zwei Jahren in Barmbek-Süd

Wofür bist du bereit dich zu engagieren?

Wo ich kann, bin ich bereit mich zu engagieren. Ich könnte anbieten, mit meiner Medienkompetenz Stadtteilprojekte ein wenig zu unterstützen. Es scheint mir eine Menge Engagement von Leuten im Stadtteil vorhanden zu sein, nur hab ich manchmal das Gefühl, dass es zu wenig angenommen wird bzw. nicht ernst genug genommen wird.

Interview: Jan Paulsen, Stadtteilbüro Barmbek-Süd